

Thut seine Dienste gut. Dr. August Hoenig's HAMBURGER BRUSTTHEE. Husten und Erkältungen, Bronchitis, Influenza, Asthma u. die Grippe.

Berühmtes Lagerbier! La Crosse John Gund, Wisconsin

Das Weizen der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erweist sich in den Nachbarn, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit...

WM. FROHN, General-Agent, 1036 3/4 Str., Lincoln, Neb.

Dierks Lumber & Coal Co., 125 bis 149 S. 8. Straße.

Wholesale and Retail Holz Kohlen, Kalk, Cement, Baumaterial.

J. C. WOEMPEN ER, Regnen Arzneien, Oelen, Far von u. s. w.

Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.

Harpham Bros., Lincoln, Neb.

Phillip Matter, Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO.

Glas, Farben, Firnisse, Oele, Bürsten, Spiegel usw.

Dick Bros. Brewing Company, Lincoln, Neb.



Dick Bros. berühmtes Flaschenbier, das beste Getränke während der heißen Jahreszeit.

Feiner importierter Rheinwein direkt von COBLENZ am Rhein

MERCHANTS EXCHANGE, Lunch: 9-12 Uhr Vormittags; 3-6 Uhr Nachmittags.

Alltagsleute.

Gemeinschaftlicher Roman von B. Meyer-Jörler.

Das junge Paar hatte eine kleine Wohnung in der Weststraße gemietet. Diese war in wenigen Tagen mit Möbeln ausgestattet und heute in der Frühe von Hedwig mit Blumen angefüllt worden.

17. Kapitel.

Es ist ein merkwürdiges Ding, wenn jemand von der Gutmütigkeit Anderer zu leben hat. Scham-Richard führte wahrhaftig kein leichtes Amt, aber sein Lohn wurde ihm nur in Gestalt von Trinkgeldern ausbezahlt.

18. Kapitel.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

19. Kapitel.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

hietragend und sei mit der in jenen, Mama leide an Asthma, und die reiche Schwiegermutter würde wohlfeillich Mama und Hedwig freie Wohnung in einem ihrer Häuser in der Lindenstraße geben.

Clara schrieb der Schwester einen rührenden Brief voll Liebe und Freude, der auch beantwortet wurde. Zu der Hochzeit wurde sie eingeladen, nicht aber ihr Mann.

Altmalig wurde Frau Dnefjorge Claras Freundin. Sie drängte sich ihr auf, und ganz langsam wurde sie Clara unentbehrlich.

Das Alles war — einzig die Bilder ausgenommen — fast schöner und reicher als Claras bisheriges Heim, und Richard seinerseits fand die Wohnung großartig.

Es war trübe angehen, wie in der Zeit der Trübsal gegen die Trübsal, immer weitere Dimensionen annahm, traf ihn und seine Kollegen nicht ganz unempfindlich.

Clara fühlte sich nicht sehr wohl, und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

nie zu Hause anlangten, war sie ganz Dnefjorge, sie allein zu lassen, denn sie wolle schlafen gehen. Sie dachte sich ihre kleine Lampe an, die nur wenig Petroleum verbrauchte, und machte ein sentimentales Gesicht auf das Grab der Freundin.

Als ihr Mann spät in der Nacht heimkam, fand er Clara in dieser Stellung schlafend und die Lampe am Petroleum verbrauchte.

Zu wenigen Monaten war sie alt geworden. Bei der hundertsten Tage, wo Herr Richard in seinen Freizeiten durch die Straßen spazierte und hochfliegende Ideen zimmern konnte, allen Mädchen unter die Hüte sehen und die Reize sich auszuwählen durfte.

Er rüttelte sie nicht sehr sanft an der Schulter, sie fuhr auf und starrte ihn verblüffelt an.

„Na, Clara, was heißt denn das? Nachts wach sein und Du noch nicht im Bett? Dazu die Qualmende Lampe — nimm's mir nicht übel, aber das will ich nicht wieder.“

„Und das Schlafzimmer nicht in Ordnung, kein Trinkwasser, kein Waschwasser — ja zum Kuckuck, soll ich denn Nachts todmüde noch Dienstmäddchen spielen?“

„Nein, das sollte er nicht. Sie lief in die Küche und holte Wasser und brachte Alles schnell in Ordnung.“

„Ja, ja, Clara, es ist ja gut. Aber ich muß schlafen gehen, ich bin müde zum Umfallen.“

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

nant der Reserve hatte bringen können, weil sie ein Kästlein bleiben, aber er legte gerade darauf einen feinen Stuhl lächerlich widersprechenden Werth und hatte Hedwig vielleicht in erster Linie deshalb liebgewonnen, weil sie eine nahe Verwandte des Generals v. Wed war.

Als ihr Mann spät in der Nacht heimkam, fand er Clara in dieser Stellung schlafend und die Lampe am Petroleum verbrauchte.

Zu wenigen Monaten war sie alt geworden. Bei der hundertsten Tage, wo Herr Richard in seinen Freizeiten durch die Straßen spazierte und hochfliegende Ideen zimmern konnte, allen Mädchen unter die Hüte sehen und die Reize sich auszuwählen durfte.

Er rüttelte sie nicht sehr sanft an der Schulter, sie fuhr auf und starrte ihn verblüffelt an.

„Na, Clara, was heißt denn das? Nachts wach sein und Du noch nicht im Bett? Dazu die Qualmende Lampe — nimm's mir nicht übel, aber das will ich nicht wieder.“

„Und das Schlafzimmer nicht in Ordnung, kein Trinkwasser, kein Waschwasser — ja zum Kuckuck, soll ich denn Nachts todmüde noch Dienstmäddchen spielen?“

„Nein, das sollte er nicht. Sie lief in die Küche und holte Wasser und brachte Alles schnell in Ordnung.“

„Ja, ja, Clara, es ist ja gut. Aber ich muß schlafen gehen, ich bin müde zum Umfallen.“

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

Clara fühlte ihre schwere Stunde näher kommen und sie dachte jetzt so viel an Eberhard und unerbittliche Dinge, daß ihr Weinen, wenn das überhaupt möglich war, nicht sanfter wurde.

Die Geheimrätin war nun einnahm geworden. Ihre drei Kinder hatten geheiratet, und der Zweck ihres Lebens war damit im Grunde genommen erfüllt.

heimrätin magerte in dieser Zeit vor Hunger und Kummer ab, alle Verträge aber, der Schwager der Majorin sich zu entziehen, waren vergebens.

Wieder einmal, an einem Sonntag, erschienen Richard Kreier und Frau in der Ausstellung, er beherrschte, Clara leblich hübsch gekleidet. In ihrer Begleitung befand sich Frau Dnefjorge, und natürlich die Geheimrätin, als bemerkte sie Clara gar nicht.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.

Die Majorin aber, die alle Vorbereitungen durchschickte, flüchtete das Trio genau und ersuchte ihre Freundin, sich die Drei einmal näher anzusehen.